CASTELLÓ D'EMPÚRIES

DIE MITTELALTERLICHE HAUPTSTADT DES EMPORDÀ

EIN MONUMENTALER RUNDGANG

Castelló d'Empúries
Empuriabrava

visitcastello.cat

G

Verzeichnis

Intro.....3

Ortskarte.....4-5

Punkte von Interes.....6

Aiguamolls del'Empordà.....13

Empuriabrava.....13

Karte.....14

Führungen.....15

Information.....15

CASTELLÓ D'EMPÚRIES

DIE MITTELALTERLICHE HAUPTSTADT DES EMPORDÀ

Die Grafstadt **Castelló d'Empúries**

Die Grafen von Ampurias verlegten vor langer Zeit aus verschiedenen Gründen die Hauptstadt ihrer Grafschaft und zugleich ihre Residenz aus der griechisch-römischen Gründung San Martín de Ampurias (Sant Martí d'Empúries) in die "Vila Castilione" und nunmehr neue Grafenstadt Castelló de Ampurias. Wie es heisst, liessen sich die Grafen von Ampurias schon im 11. Jahrhundert hier nieder und machten so Castelló zur neuen Hauptstadt der Grafschaft.

In diese Zeit fällt auch die offizielle Weihe der Kirche Santa María: genau am 9. September des Jahres 1064, als die Grundstruktur des Gotteshauses noch romanisch war. Erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts übernahm dann die Gotik die Vorherrschaft und die drei Kirchenschiffe wurden auf seitlichen Säulen in gotischem Stil errichtet.

Die Fassade mit ihrem herrlichen Eingangsportal stammt aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts und der Altar "Mare de Déu de la Candelera" aus dem Ende des gleichen Jahrhunderts. Aus der ersten Zeit des Mittelalters sind fast unversehrt noch der in einer romanisch-gotischen Mischform gebaute Glockenturm sowie das Taufbecken aus dem 11. Jahrhundert erhalten, das Stadttor "Portal de la Gallarda" und der unterste Teil der Stadtmauern sowie die Alte Brücke, die man in die Zeit des ausgehenden 13. Jahrhunderts datiert. Aber noch viele andere Gebäude sind sehenswert wie Klöster und Profanbauten, von denen einige zwar schon im Mittelalter begonnen, aber manche doch erst im 17. und 18. Jahrhundert vollendet wurden.

Das historische Zentrum ist zu einem grossen Teil noch so erhalten, wie es seinerzeit angelegt worden war: mit Plätzen, die von Säulengängen eingefasst sind und Strassennamen, die auf die Gewerbe hinweisen, die in denen ausgebübt wurden, wie carrer del Bordell, la plaça de les Cols, del Vi, de l'Oli Galliners usw. Als Strassenviertel unterschieden wir das "Call" oder Judenviertel, das "Templerviertel", wo die Ritter des Templerordens von Jerusalem ansässig waren, das "Scharfrichterviertel" (Katalanisch "Botxí"), wo der Henker hauste und das Viertel des Heiligen Lazarus ("Sant Llàtzer"), in dem das Aussätzigenhospital für Leprakranke stand.

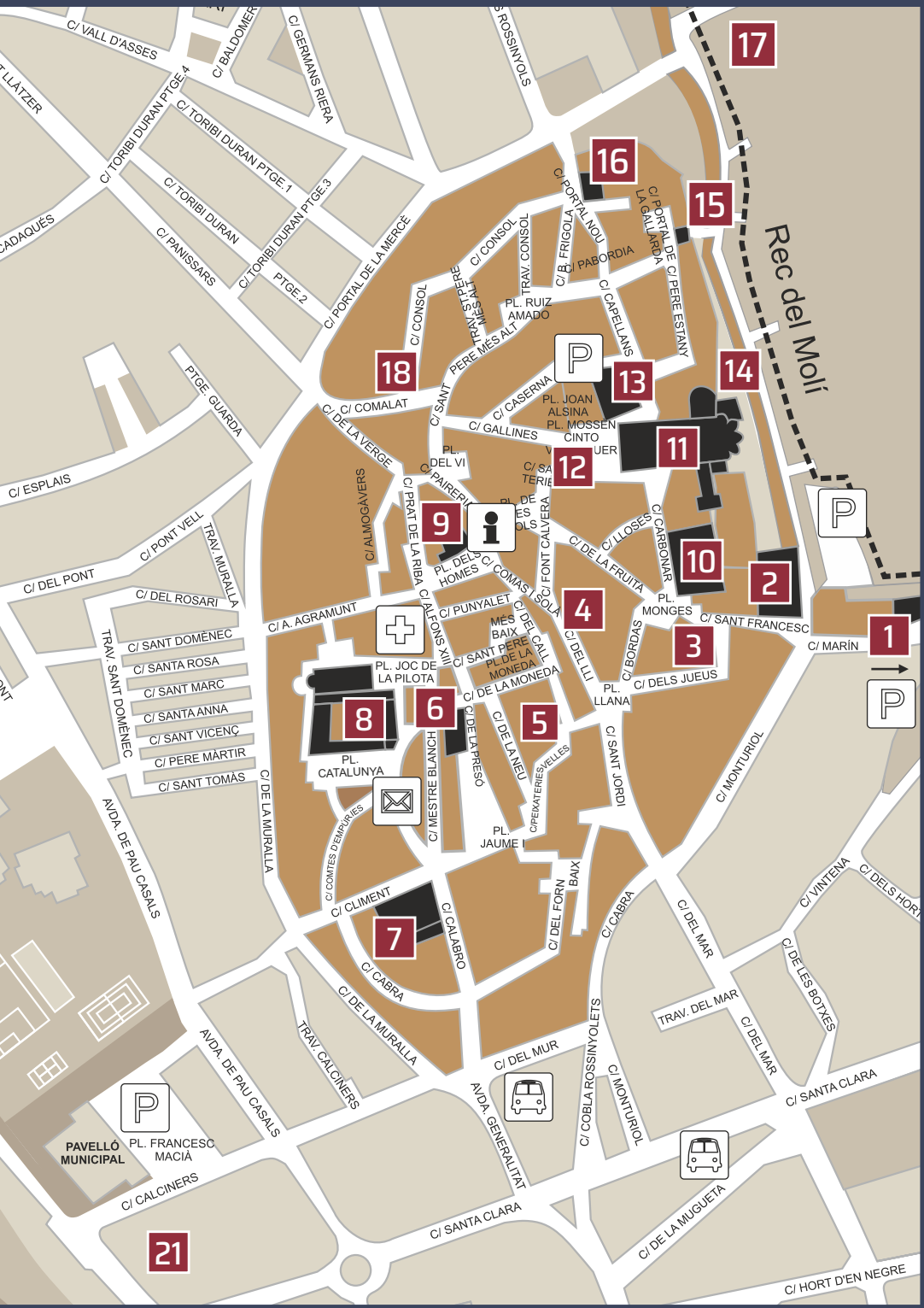
Der Rundgang kann den Nummern entsprechend unternommen werden, die auf der Karte neben den jeweiligen Monumenten angegeben sind.

WIR WÜNSCHEN VIEL VERGNÜGEN DABEI!

Tourismus Abteilung

ORTS KARTE

- öffentliche Waschstelle 1
- Mühlenkanal und Ökomuseum Getreidemühle 2
- Synagoge alte 3
- Jüdisches Viertel 4
- Synagoge neue 5
- Kurie und Gefängnis 6
- Das Kloster Sant Agustí 7
- Das Kloster Sant Domènech und Grafenpalast 8
- Die Llotja und ehemalige Rathaus (Fremdesverkehrsamtes) 9
- Das Kloster Santa Clara 10
- Basílica von Santa María 11
- Gemeindebezirk Kreuz 12
- Händelshalle 13
- Friedhof der Jüdischen Konvertiten 14
- Stadtmauer (das Tor de la Gallarda) 15
- Das Grosse Haus 16
- Jüdischer Friendhof 17
- Das Kloster Sant Bartomeu oder de la Mercè 18
- Das Heim Toribi Durán 19
- Die alte Brücke 20
- Turm Carlina 21


C/ VALL D'ASSES
C/ BALDOMER
C/ GERMANS RIERA
C/ ROSSINYOLS
C/ TORIBI DURAN PTGE.4
C/ TORIBI DURAN PTGE.1
C/ TORIBI DURAN PTGE.3
C/ TORIBI DURAN
C/ PANISSARS
PTGE.2
C/ PORTAL DE LA MERCÈ
C/ PORTAL NOU
C/ PORTAL DE LA GALLARDA
C/ PERE ESTANY
C/ CONSOL
TRAV. CONSOL
C/ B. FRIGOLA
C/ PABORDIA
C/ CAPELLANS
PL. RUIZ AMADO
C/ SANT MESTRE PERE
PERE MÉS ALT
C/ CASERNA
PL. JOAN ALSINA
PL. MOSSEN CINTO
C/ GALLINES
C/ DE LA VERGE
C/ COMALAT
PL. DEL VI
C/ PAIRERIA
C/ ALMOGÀVERS
C/ PRAT DE LA RIBA
PL. DELS HOMES
C/ COMAS I SOLA
C/ FONT CALVERA
C/ DE LA FRUITA
C/ LLOSES
C/ CARBONAR
PL. MONGES
C/ SANT FRANCESC
C/ MARÍN
C/ ESPLAIS
PTGE. GUARDA
C/ PONT VELL
TRAV. MURALLA
C/ DEL PONT
C/ DEL ROSARI
C/ A. AGRAMUNT
C/ ALFONS XIII
C/ PUNYALET
MÉS BAIX
C/ SANT PERE
PL. DE LA MONEDA
C/ DE LA MONEDA
C/ DEL CALL
C/ DEL LLI
C/ BORDAS
PL. LLANA
C/ DELS JUEUS
TRAV. SANT DOMÈNEC
C/ SANT DOMÈNEC
C/ SANTA ROSA
C/ SANT MARC
C/ SANTA ANNA
C/ SANT VICENÇ
C/ PERE MÀRTIR
C/ SANT TOMÀS
PL. JOC DE LA PILOTA
PL. CATALUNYA
C/ MESTRE BLANCH
C/ DE LA PRESO
C/ DE LA NEU
C/ SANT JORDI
C/ MONTURIOL
C/ DE LA MURALLA
C/ COMTES D'EMPÚRIES
C/ PELAIRERIES VELLES
PL. JAUME I
AVDA. DE PAU CASALS
C/ CLIMENT
C/ CALABRO
C/ DEL FORN BAIX
C/ CABRA
C/ DEL MAR
C/ VINTENA
C/ DELS HORTS
C/ DE LES BOTXES
TRAV. DEL MAR
C/ DEL MUR
C/ COBLA ROSSINYOLETS
C/ MONTURIOL
C/ SANTA CLARA
AVDA. GENERALITAT
TRAV. CALCINERS
PAVELLÓ MUNICIPAL
PL. FRANCESC MACIÀ
C/ CALCINERS
C/ DE LA MUGUETA
C/ HORT D'EN NEGRE
Rec del Molí
17
16
15
18
13
14
11
12
9
10
2
4
3
1
8
6
5
7
21

Puntke von interes

1 Öffentliche Waschstelle

Die öffentliche Waschstelle ist eine attraktive Konstruktion aus dem 19. Jahrhundert für das, die Bauelemente des ehemaligen Klosters Sant Francesc, das im Jahr 1264 ganz in der Nähe errichtet wurde, verwendet wurden. Besonders sehenswert sind die toskanischen Säulen (16. oder 17. Jahrhundert), die einst zum Kreuzgang gehörten. Sie bilden heute die Säulengalerie um den Waschplatz, in dem sich der Wassereinlauf in der Mitte des Beckens befindet.

2 Mühlenkanal und Ökomuseum Getreidemühle

Die Getreidemühle von Castelló, die vom alten Kanal »Rec del Molí« versorgt wird, wurde in der Gegend vom Molí del Mig, einer der drei mittelalterlichen Mühlen des Ortes errichtet. Das große Industriegebäude aus drei Etagen wurde ca. im Jahre 1905 auf den ehemaligen Mauern der alten Mühle gebaut. Noch heute kann man die alte Maschine sehen, die zum großteil aus Holz ist und mitte des 20. Jahrhunderts zum Teil erneuert wurde.

Heute zeigt das Ökomuseum der Getreidemühle, das zum Museum für Wissenschaft und Technik von Katalonien gehört, wie nach dem österreichisch-ungarischen Verfahren, Getreide zu Mehl verarbeitet wurde.

3 Synagoge alte

In diesem Gebäude des Carrer dels Jueus, am Puig de l'Era Mala, im alten Kern des mittelalterlichen Judenviertels, gab es die erste Synagoge oder Schule der jüdischen Gemeinschaft in Castelló. Im Jahre 1442, erhielt sie ihre Funktion zurück, die sie bis zur Vertreibung der Juden im Jahre 1492 beibehielt.

4 Jüdisches Viertel

Die wichtige jüdische Gemeinschaft in Castelló d'Empúries wurde Mitte des 13. Jahrhunderts erwähnt. Sie genoss Sonderrechte, die von den Grafen erteilt wurden und erreichte rund 300 Einwohner. Mit dem Ausstoßungserlass von 1492 der Katholischen Könige wurde die jüdische Gemeinschaft vertrieben. Das ehemalige Judenviertel erstreckte sich über Carrer de la Muralla, Carrer dels Jueus, Carrer del Call, Carrer del Calabró, Carrer de les Peixateries Velles und Plaça de la Llana und hat auch heute noch die unregelmäßige Straßenführung aus dem Mittelalter.

Ökomuseum Getreidemühle

5 Synagoge neue

In diesem Gebäude, das unter dem Namen Casa Forns und später Can Comas bekannt war, in der Carrer de les Peixateries Velles, am Puig del Mercadal, wurde die Schule bzw. die neue Synagoge der jüdischen Gemeinschaft in Castelló untergebracht. Die Synagoge ist ende des 13. Jahrhunderts datiert. Das Portal, an der linken Seite der Fassade ,war der Eingang zum Betraum.

6 Kurie und Gefängnis

Dieses gotische Gebäude, das um 1336 errichtet wurde, integrierte zwei charakteristische Funktionen der mittelalterlichen Stadt, die Kurie, der Sitz des Gerichtshofs, und das Gefängnis für die Verurteilten. Von der Kurie, an der Südseite, ist besonders die Fassade, die an der Plaça de Jaume I (ehemalige Plaça del Gra) liegt, mit den restaurierten, gotischen Fenstern erwähnenswert. In den Innenräumen gibt es zahlreiche geschnitzte Konsolen.

Das Gefängnis im Norden hat ein gewölbtes Portal und an der Fassade zwei vergitterte Fenster. Im Innern ,sind die kleinen Zellen in der Runde vom Innenhof angeordnet. Hier gibt es noch interessante Inschriften der Gefangenen aus unterschiedlichen Epochen zu sehen.

7 Das Kloster Sant Agustí

Die Augustinermönche haben sich im 13. Jahrhundert außerhalb der Mauern von Castelló niedergelassen. Aufgrund der Kriege im17 Jahrhundert. Jahrhundert zogen sie in die Ortschaft. Die Kirche, auf einem Kellergeschoss konstruiert mit einem beachtlichen Glockenturm, hat am Portal das Jahr 1749 eingraviert. Durch den Entzug der Toten Hand im 19. Jahrhundert ist die Kirche und das ehemalige Klostergebäude (Casa Torrecabota) privates Eigentum. An der Fassade kann man das Fragment eines jüdischen Grabsteins sehen.

Kurie und Gefängnis

8 Das Kloster Sant Doménec und der Grafenpalast

Die Dominikaner gründeten im Jahre 1317 ihr Kloster außerhalb der Stadtmauern (die »Kraft der Prediger«). Der Grafenpalast wurde in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtet und vom Grafen Pere II im Jahr 1401 den Mönchen überlassen. Durch die Umbauarbeiten im 17. und 18. Jahrhundert, erhielt das Kloster einen Turm an der Mauer und andere typische Elemente der mittelalterlichen Baukunst, wie den »gotischen Saal«.

Die Fassade der Kirche aus dem Jahre 1701, ist im Barockstil gehalten. Neben der Kirche befindet sich der Kreuzgang, eine art Innenhof mit Säulen wo alte, dekorative und epigraphische Objekte ausgestellt werden. Heute sind in den umliegenden Nebengebäuden, das Rathaus und andere städtische Einrichtungen untergebracht.

9 Die Llotja und das ehemalige Rathaus

Das Rathaus von Castelló oder mittelalterliche Llotja del Mar ist heute wieder Sitz der Gemeindeverwaltung. Es bewahrt die Struktur, ende des 14. Jahrhundert (um 1393) und die Umbauten aus dem 18. Jahrhundert. Erwähnenswert ist die Fassade mit dem großen Relief-Wappenschild und im Gebäude das gotische Kreuzgewölbe mit dem Emblem des Ortes am Schlussstein und die seitlichen Öffnungen mit Säulen und Kapitellen.

10 Das Kloster Santa Clara

Das Kloster der Klarissennonnen in Castelló wurde im Jahr 1260 außerhalb der Ortschaft gegründet. Die verheerenden Auswirkungen der Kriege führten dazu, dass das Kloster ende des 17. Jahrhunderts in den Ort verlegt wurde.

Das große Bauwerk, ca. Im Jahre 1683 errichtet , besteht aus einer Kirche,das an der Südseite mit einem einzigen Mittelschiff und einem schlichten Kreuzgang mit Rundbogengalerien konstruiert wurde,wo die klösterlichen Schlafzimmer angeordnet waren.

Haus der Währung

11 Basilika von Santa Maria

Die gotische Gemeindekirche Santa Maria hat typische Strukturen und Größen einer Kathedrale, die trotz etlicher Versuche der Grafen von Empúries in diesem Zusammenhang nie die kategorie erreichte. Sie gilt als eines der interessantesten Beispiele der religiösen Gotik-Architektur in Katalonien. Die Errichtung des Bauwerks begann im 13. Jahrhundert, wurde während des ganzen 14. Jahrhunderts fortgesetzt und zu Beginn des 15. Jahrhunderts mit dem Bau der Fassade und dem wunderschönen Marmorportal fertig gestellt. Der Innenraum, ein Beispiel der mediterranen Gotik, mit einem einmaligen romanischen Taufbecken, dem außerordentlichen Alabaster-altaraufsatz aus dem 15. Jahrhundert, zwei Sarkophagen der Grafen, einem Kirchenfenster der Gotik, dem Altaraufsatz Els Dolors aus dem 18. Jahrhundert, der Orgel aus dem 19.

Jahrhundert und vielen anderen Sehenswürdigkeiten. Der Glockenturm, mit gotischen Verzierungen, hat noch den architektonischen Stil der romanischen Glockentürme mit lombardischem Einfluss, wahrscheinlich ist er aus dem 13. Jahrhundert.

Im Museum der Gemeindekirche sind unter anderem Bilder, Goldschmiedearbeiten, liturgische Ornamente und archäologische Stücke aus unterschiedlichen Epochen ausgestellt.

14 Gemeindebezirk kreuz

Schön geformtes, gotisches Gemeindebezirkskreuz aus dem 15. Jahrhundert. Ursprünglich stand es außerhalb der Ortschaft, danach befand es sich lange Zeit auf dem Friedhof, bis es im Jahr 1963, an die heutige Stelle gebracht wurde.

An einer Seite sieht man die Kreuzigung mit der Jungfrau und dem Heiligen Johannis an den Enden. Der Pelikan, als Anspielung auf das Mitleid und die Liebe von Jesus Christus, ist oben zu sehen und die Auferstehung von Adam, die die Erlösung symbolisiert. Am Fuß auf der anderen Seite, ist die Mutter Gottes mit dem Sohn in Begleitung vom Tetramorph, den Symbolen der Evangelisten dargestellt.

Am oberen Abschluss bzw. am achteckigen Kapitell sind kleine Figuren der acht Apostel unter dem Thronhimmel angebracht.

Josep Pla,
La Catedral de l'Empordà

Basilika von Santa Maria

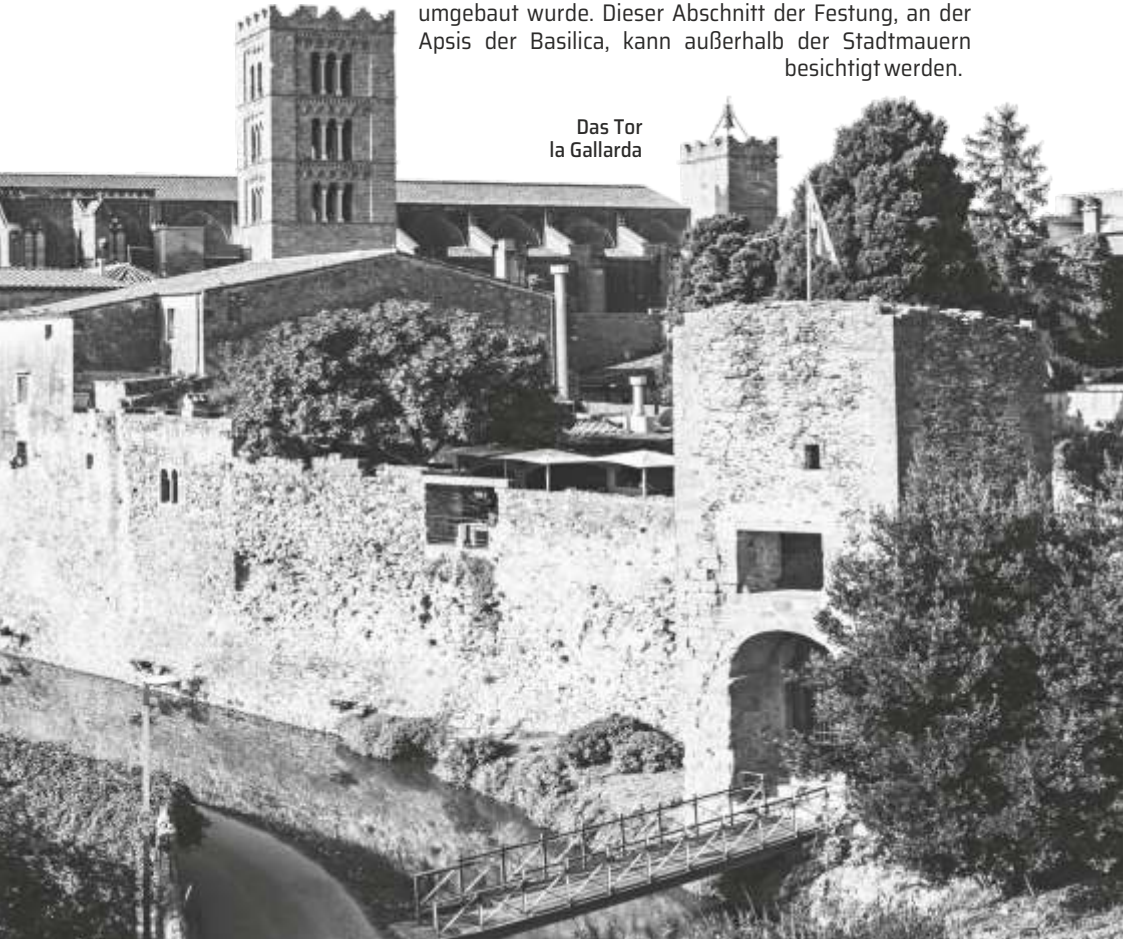
13 Händelshalle

Dieser Komplex mit gotischen Arkaden, die zum Teil nachgebaut wurden, wird häufig auch “La Llotja” genannt. Villeicht gehörte dieses Gebäude zu der mittelalterlichen Zollstelle von Castelló oder Sälen vom Hospital Major oder zum Armenspital, das im jahr 1252 in dieser Gegen errichtet wurde.

14 Friedhof der Jüdischen Konvertiten

15 Stadtmauer (das Tor de la Gallarda)

Das Portal de la Gallarda, am Fuß eines rechteckigen Turms bzw. eines gotischen Torhauses, war der Eingang der Ostseite des Festungsgelände von Castelló. Es liegt über dem Mühlenkanal, der durch den ehemaligen Mauergraben fließt und am Mauerabschnitt liegt, der in der Ortschaft noch am besten erhalten ist und zum hochmittelalterlichen Verlauf der Mauer gehört, die im 13.-14. Jahrhundert umgebaut wurde. Dieser Abschnitt der Festung, an der Apsis der Basilica, kann außerhalb der Stadtmauern besichtigt werden.



Das Tor
la Gallarda

16 Das Grosse Haus

Im Spätmittelalter,Residenz der Adligen von Castelló und ein bedeutendes Bauwerk des städtischen Kulturgutes von historischem und künstlerischem Wert. Die recht schlichte Fassade, mit dem Rundbogenportal und zwei Fenstern mit eleganten Bekrönungsleisten, charakterisieren dieses Bauwerk, das als ein sehr bedeutendes Beispiel für die katalanischen Profanbauten der Gotik (14. oder 15. Jahrhundert) gilt.

17 Jüdischer Friedhof

18 Das Kloster Sant Bartomeu oder de la Mercè

Das Kloster Sant Bartomeu des Mercedarierordens wurde im Jahre 1238 zur Zeit des Grafen Ponç Hug III. von Sankt Pere Nolasc ,außerhalb der Ortschaft, in der Nähe der Brücke »Pont de la Mercè« und des Mühlenkanals gegründet.

Im 18. Jahrhundert wurde das Kloster innerhalb der Stadtmauern neben dem Portal der Verge Maria verlegt, wo es bis zum Entzug der Toten Hand im 19. Jahrhundert blieb. Im Innenhof der Casa Nouvilas sind noch zwei Galerien des Kreuzganges aus der Renaissance mit Flachbögen und toskanischen Säulen gut erhalten geblieben.

Es handelt sich um ein wichtiges, weniger bekanntes Bauwerk des Kulturgutes von Castelló.

19 Das Heim Toribi Duran

Das Heim Duran wurde im Jahr 1898 dank des Philanthropen aus Castelló Toribi Duran i Garrigolas (1814-1888), einem Industriellen, der in Amerika ein Vermögen gemacht hatte, gegründet. Er gründete auch das Heim Duran in Barcelona.

Das große schöne Gebäude, in dem auch eine Kapelle untergebracht wurde, ist sehr typisch für seine Epoche. Dieses Projekt wurde vom Architekten aus Barcelona Enric Sagnier i Villavecchia realisiert. Das Gebäude ist renoviert und modernisiert worden und ist auch heute noch eine Hilfseinrichtung.

Das Grosse Haus

Die alte Brücke

20 Die alte Brücke

Der »Pont Vell« über der Muga, gehörte zum alten Viertel von Sant Marc und hieß ursprünglich Pont Major oder Pont Nou, weil es damals schon eine ältere Brücke gab. Diese Brücke mit sieben ungleichen Öffnungen wurde wahrscheinlich im 14. Jahrhundert unter dem Grafen Pere I. gebaut. Durch die Kriege und Überschwemmungen musste Sie, im Laufe der Jahrhunderte mehrmals repariert werden.

21 Turm Carlina

Der Turm oder die Füsilierfestung wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom Toledo-Regiment, das die Verteidigungsanlagen der Ortschaft gegen die Karlisten erneuern sollte, an der Flussseite am Eingang von Castelló errichtet.

Der Turm ist rund, abgeschrägt und ist mit Schießscharten und Zinnen ausgestattet.

Im November 1874 ereignete sich das »Feuer von Castelló«, eine blutige Schlacht, die die Karlistentruppen unter General Savalls gewannen. Es heißt, dass die halbe Ortschaft zerstört und verbrannt wurde.

Turm Carlina

Text: JOAN BADIA-HOMS, März, 2006

AIGUAMOLLS DE L'EMPORDÀ

Der Naturpark des Sumpfgebiets Aiguamolls de l'Empordà belegt einen Großteil des Gemeindebezirks Castelló d'Empúries. Er hat eine besondere Bedeutung wegen der rund 330 Vogelarten, die dort ihr Nest bauen.

Die Landschaft, die Fauna und die Flora bilden einer der wichtigsten Naturschutzgebiete am Mittelmeer.

Parc Natural
dels Aiguamolls de l'Empordà

972 454 222

www.aiguamolls.org

pnaiguamolls.dmah@gencat.net

Generalitat de Catalunya
Departament de Medi Ambient i Habitatge
Direcció General del Medi Ambient
Parc Natural dels Aiguamolls de l'Empordà
Direcció General de Turisme

EMPURIABRAVA

Die Marina Empuriabrava ist das Residenzgebiet des Gemeindebezirks Castelló d'Empúries. Das Design dieser Anlage ist einmalig in Europa. Sie hat über 24 Km schiffbarer Kanäle, so dass sie das ideale Urlaubsziel für alle Liebhaber des Meeres und Wassersports ist, wo man mit dem Sportboot direkt vor der Haustür anlegen kann.

EMPURIABRAVA

972 450 802

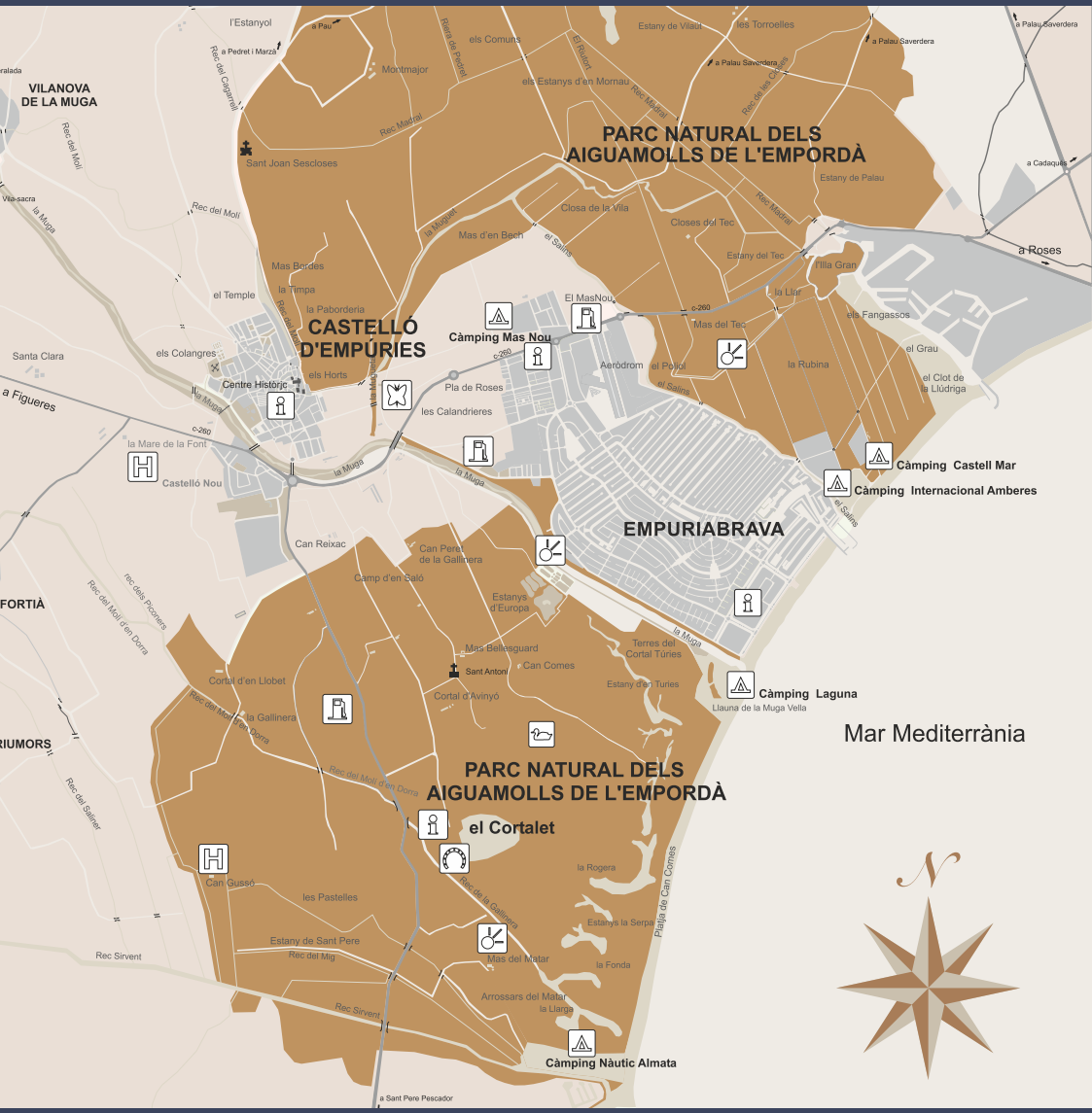
www.empuriabrava.cat

turisme@empuriabrava.com

Photo: SANTI FONT

KARTE

CASTELLÓ D'EMPÚRIES



FÜHRUNGEN

Das ganze Jahr lang auf Katalanisch, Spanisch, Englisch und Französisch. Voranmeldungen erforderlich.

MUSEEN

Schatz der Basilika

Museum
Kurie und Gefägnis

Ökomuseum Stadtmühle

information

972 156 233

www.castelloempuriabrava.cat

turisme@castello.cat

Texto: JOAN BADIA-HOMS

Photographies: ARXIU MUNICIPAL und SANTI FONT

MEHR INFORMATION

Castelló d'Empúries.
Tot el que cal saber
sobre la Vila Comtal empordanesa.
Josep Maria Gironella i Granés
(Ausgage auf Katalanisch, Spanisch und Französisch)

edita:

Castelló d'Empúries
Empuriabrava

ALT EMPORDÀ TURISME
CATALUNYA-COSTA BRAVA

XATIC
Xarxa de Turisme Industrial de Catalunya

Costa Brava
CULTURA